

Das künstlerische Leben in Basel vom 1. Oktober 1945 bis 30. September 1946

Autor(en): Rudolf Kaufmann

Quelle: Basler Jahrbuch

Jahr: 1947

<https://www.baslerstadtbuch.ch/.permalink/stadtbuch/db69f5d9-2d8b-4957-9491-ff18abb6822b>

Nutzungsbedingungen

Die Online-Plattform www.baslerstadtbuch.ch ist ein Angebot der Christoph Merian Stiftung. Die auf dieser Plattform veröffentlichten Dokumente stehen für nichtkommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung gratis zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrücke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des vorherigen schriftlichen Einverständnisses der Christoph Merian Stiftung.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die Online-Plattform [baslerstadtbuch.ch](http://www.baslerstadtbuch.ch) ist ein Service public der Christoph Merian Stiftung.

<http://www.cms-basel.ch>

<https://www.baslerstadtbuch.ch>

bert Mayer) und zwischen St. Albanring und Hirzbodenweg (Architekt Arnold Gfeller).

D. Bildende Kunst

Als wichtigstes Ereignis ist die 1945 erfolgte Wiedereröffnung der öffentlichen Kunstsammlung und des historischen Museums zu vermerken. Im Museum für Völkerkunde konnte durch Magazinierung von weiteren Sammlungsbeständen Raum geschaffen werden für die wirksame Ausstellung der bedeutenden, bisher unzugänglichen Schätze aus Neu-Irland und von den benachbarten Inseln.

Ausstellungen wurden veranstaltet:

1. Öffentliche Kunstsammlung.

- | | |
|----------------|--|
| 1944 Okt./Dez. | Vier ausländische Bildhauer in der Schweiz: Arnaldo d'Altri, Marino Marini, Germaine Richier, Fritz Wotruba. |
| Nov./Jan. 1945 | Sammlung F. Schwarz-v. Spreckelsen. |
| 1945 April/Mai | Die Bildteppiche von Maria Geroe-Tobler. |
| April/Juni | Französische Zisterzienserbauten aus dem 12. und 13. Jahrhundert. (Photographien.) |
| Mai/Juni | Vermächtnis Dr. K. Hoffmann. |
| Mai/Juni | 12 Jahre Gruppe 33. |
| Juni/Aug. | Meisterwerke holländischer Malerei des 16.—18. Jahrhunderts aus Privatbesitz in der Schweiz. |

2. Kupferstichkabinett.

- | | |
|-----------------|--|
| 1945 Febr./Aug. | Neuerwerbungen im Jahre 1944. |
| Juni/Aug. | Norddeutsche Expressionisten: Barlach, Nolde, Rohlf, Kollwitz. |

- | | | |
|-----------------------|-------------------------|--|
| | Sept./Okt. | Meisterzeichnungen des 19. Jahrhunderts. |
| | Dez./Jan. 1946 | Théodore Géricault: Pferdedarstellungen.
Otto Roos zum Gedächtnis: Bildniszeichnungen. |
| 1946 | Jan./März | Hans Erni: Aus der Welt der Chemie.
Neuerwerbungen im Jahre 1945. |
| | April/Sept. | Französische Buch-Holzschnitte von Rodin, Maillol und Derain. |
| | Juli/Aug. | Jakob Christoph Miville. |
| <i>3. Kunsthalle.</i> | | |
| 1944 | Sept./Okt.
Nov./Dez. | Jüngere Basler Künstler.
Weihnachts-Ausstellung, Gedächtnis-Schau Aristide Maillol, Sonderausstellung H. Aulmann. |
| 1945 | März/April | Gedächtnis-Ausstellung Wassily Kandinsky.
14 Berner Künstler. |
| | April/Mai | Alexandre Calame, Eugène Martin, Raoul Domenjoz.
Sammlung des Kunstvereins: Neuerwerbungen und Geschenke. |
| | Sept./Okt. | Ausländische Kunstwerke des zwanzigsten Jahrhunderts aus Basler Privatbesitz. |
| | Okt./Nov.
Nov./Dez. | Jubiläums-Ausstellung Otto Staiger.
Weihnachts-Ausstellung. |
| 1946 | Jan./Febr. | Francis Picabia, Sammlung Nell Walden. |
| | Febr./März | Japanische Holzschnitte aus drei Jahrhunderten (Sammlung W. Boller). |
| | April/Mai | Jubiläums-Ausstellung Charles Hindenlang. |

Mai/Juni	Moderne holländische Malerei 1885 bis 1945. Marguerite Ammann.
Juni/Juli	Englische Kindermalerei. Xylos Schweizer Holzschnittkunst.
Aug./Sept.	Emanuel Schöttli, Paul Kammüller, Werner Koch, A. Bloesch, F. Deringer, H. Eppens, K. Hinrichsen, A. Hinrichsen, A. Rochat, W. Sautter, R. Stauffer.
Sept./Okt.	Gedächtnis-Ausstellung Otto Roos.

3. *Gewerbemuseum.*

1945 April/Mai	100 Jahre Basler Täubchen.
Juni/Juli	Das Turn- und Sportgerät.
Sept.	Schülerarbeiten der AGS.
Sept./Okt.	Die Basler Feuerwehr.
Nov./Dez.	Das Reisenandenken in der Schweiz.
Dez.	Plakatwettbewerb für das Schweizer Ursprungszeichen.
1946 Jan./März	Das Kinderspielzeug.
März/April	USA. baut.
Mai/Juni	Die Basler Zünfte.
Juni/Juli	Schülerarbeiten der kunstgewerblichen Abteilung der AGS.
Sept.	Alte und neue Filmplakate.
Sept./Okt.	Britische Gebrauchsgraphik.

Staatlicher Kunstkredit.

Dieser aus dem künstlerischen Leben unserer Stadt nicht mehr wegzudenkenden Institution, deren doppelte Aufgabe darin besteht, anzuregen und Bleibendes zu schaffen, sind im Berichtsjahr 1945 folgende Werke zu verdanken: Auf dem Hörnligottesacker hat Architekt Arthur Dürig die zweite kleine Abdankungskapelle umgestaltet, und der Maler Ernst Baumann verlieh dem Raum

durch sein Wandbild die besinnliche und versöhnliche Stimmung zum Erlebnis der Geschichte vom Leben und vom Tod. Auf dem neu hergerichteten Kirchplatz in Kleinhüningen steht der von Louis Weber gearbeitete Jubiläumsbrunnen als Erinnerung an die 1640 erfolgte Erwerbung des Dorfes durch die Stadt und an die bis zum Bau des Rheinhafens hier ansässigen Fischer und Bauern. Vor dem Kollegiengebäude am Petersgraben hat Alexander Zschokke mit der Gruppe «Lehrer und Schüler» der Universität das große Hauszeichen geschaffen. 1946 vollendete Heinrich Altherr auf Rechnung des Baudepartements die Ausmalung des Kreuzganges beim Staatsarchiv, und im Auftrage des Kunstkredites malte A. H. Pellegrini das große Wandbild im Vorraum zu den Hörsälen im neuen Bürgerspital. Anlässlich des Abschlusses der internationalen Schifffahrtstagung wurde im Rheinhafen Kleinhüningen der dem Gedächtnis des Vorkämpfers der Schifffahrt auf dem Oberrhein, Rudolf Gelpke, gewidmete und von Willy Hege geschaffene Brunnen enthüllt. Mit der Fertigstellung der großen Längswand hat Walter Eglin seinen Zyklus von Mosaikbildern in der Vorhalle des Kollegiengebäudes vollendet. Diese im Stadtbild sichtbare Bereicherung des öffentlichen Kunstbesitzes wurde wiederum ergänzt durch eine Reihe von Bilderankäufen. Dank diesen Erwerbungen hat schon manche Amtsstube einen künstlerisch wertvollen Schmuck erhalten und ist im kleinen und einzelnen zum lebendigen Ausdruck des heutigen genius loci geworden. Daß daneben die Ergebnisse der Wettbewerbe in der öffentlichen, nur zum geringeren Teil von der Presse zu erfassenden Diskussion lebhaft und ausgiebig kritisiert werden, ist durchaus natürlich. Mag sich zuweilen eine Kluft auftun zwischen dem Urteil der staatlichen Jury und dem Publikum, so wäre es dennoch vollkommen falsch, deswegen die Berechtigung der Institution in Frage zu stellen. Derartige Meinungsverschiedenheiten gehören als notwendige Spielform der Urteilsbildung dazu und dürfen ebenfalls als positive Zeugnisse

angesprochen werden für das weitverbreitete und entsprechend differenzierte Interesse an den künstlerischen Aufgaben der Gegenwart. Ihre Folgerungen führen freilich nicht selten über das gesteckte Ziel hinaus, wie z. B. beim Ideenwettbewerb für den Plastikschmuck im neuen Spitalgarten, der trotz der abgestuften Prämiiierung keine für die Ausführung geeigneten Vorschläge brachte, wohl aber wertvolle Erfahrungen zeitigte. *Rudolf Kaufmann.*